

An die Präsidentinnen und Präsidenten sowie Verantwortlichen der
Mitglied- und weiteren Organisationen

Bern, 3. Oktober 2014

Sessionsbrief von Christian Wasserfallen

Liebe Präsidentinnen und Präsidenten
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Den «SwissSkills Bern 2014» wurde Mitte September grosse öffentliche Aufmerksamkeit zuteil. Auch FH SCHWEIZ war mit dem FH-Forum vor Ort und wies auf die enge Verbindung zwischen Fachhochschulbildung und Berufsbildung hin. Wir konnten ausserdem – und das freut mich ausserordentlich – erstmals den «FH-Preis» überreichen, und zwar an zwei FH-Absolventen/innen. Mehr dazu in der Novemberausgabe von INLINE.

Auch die Herbstsession stand im Zeichen der Berufsbildung. Geschäfte, die uns im Kern betreffen, standen dagegen weniger im Mittelpunkt.

Der Bund bewilligte im Rahmen des Massnahmenpakets gegen den Fachkräftemangel ein Pilotprojekt mit **praxisintegrierten Bachelor-Studiengängen für Gymnasialmaturanden**, kurz: PiBS. Die zukünftigen PiBS-Studierenden sammeln Praxiserfahrung im Unternehmen und belegen gleichzeitig das reguläre Bachelorstudium. Dieses Studium dauert vier Jahre. 40 Prozent der gesamten Ausbildungszeit sind für den Praxisteil im Unternehmen reserviert. Gymnasialmaturanden können im Prinzip direkt nach Maturitätsabschluss mit diesem Studium beginnen. FH SCHWEIZ steht diesem Studienmodell kritisch gegenüber. Wichtige Fragen, die sich uns unmittelbar gestellt haben, konnten wir dem SBFI unterbreiten. Wir werten die entsprechenden Antworten zurzeit aus. Der Beirat FH SCHWEIZ (Wirtschaft) hat sich ebenfalls mit dem PiBS-Modell auseinandergesetzt. In einem nächsten Schritt werden wir uns mit Unternehmen unterhalten, die als Praxispartner im PiBS-Modell eingebunden sind. Darüber hinaus wollen wir mit weiteren wichtigen Akteuren Gespräche führen und den Sachverhalt klären. Über die Ergebnisse werde ich informieren.

Die Motion von FH-SCHWEIZ-Beirat Ivo Bischofberger zur Beibehaltung der Anerkennung und des Titelschutzes von FH-Weiterbildungsmasters («**Motion Bischofberger**») wurde abgeschlossen. Titelschutz und Anerkennung müssen im Rahmen des HFKG geregelt werden. Für diese Klärung durch den Bundesrat sind wir dankbar. Wir werden unsere Arbeit daher im HFKG-Kontext fortführen (siehe dazu unsere Stellungnahme zu den Akkreditierungsrichtlinien, www.fhschweiz.ch Bildung&Politik).

Meine Anfrage zur dritten Ausbildungsstufe an Fachhochschulen (**PhD-Stufe**) wurde vom Bundesrat ebenfalls beantwortet. Ich forderte den Bundesrat unter anderem auf, die Bedeutung der PhD-Stufe hinsichtlich Förderung des FH-Nachwuchses und Begünstigung von Innovation darzulegen. Auch in diesem Zusammenhang verwies der Bundesrat auf das HFKG. Gemäss HFKG wird der Hochschulrat über Notwendigkeit, Funktion und Wirkung einer dritten FH-Ausbildungsstufe zu entscheiden haben.

Es bestätigt sich ein weiteres Mal, wie wichtig unsere Arbeit in der HFKG-Umsetzung ist. Wir bleiben dran und lassen nicht locker.

Herzliche Grüsse



Christian Wasserfallen
Präsident FH SCHWEIZ, Nationalrat

Weitere Informationen: www.fhschweiz.ch

FH SUISSE
Case postale 74
2822 Courroux
Tél. 032 422 35 50
Fax 032 422 34 13
mailbox@fhsuisse.ch
www.fhsuisse.ch

www.titelumwandlung.ch
www.fhmaster.ch
www.fhprofil.ch
www.fhjobs.ch
www.fhlohn.ch

FH SCHWEIZ
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

FH SUISSE
Association faîtière des diplômés
des Hautes Écoles Spécialisées

FH SVIZZERA
Associazione dei diplomati delle
Scuole Universitarie Professionali

FH SWITZERLAND
Association of Graduates of
Universities of Applied Sciences